

## Protokoll der 20. Generalversammlung

**Datum/Ort:** Samstag, 15. Juni 2013, kath. Pfarreizentrum Aadorf  
**Vorsitz:** Kurt Gnehm  
**Protokoll:** Roger Holenstein

---

### Traktanden:

1. Stimmregister / Mutationen im Mitgliederbestand / Stimmzähler
  2. Protokoll der GV vom 5. Mai 2012
  3. Berichte aus dem Vorstand
  4. Rechnung 2012, Budget 2013, Finanzielle Situation
  5. Wahl der Kontrollstelle
  6. Baufortschritt PV-Anlage Kindergarten
  7. Informationen zum Projekt Gemeinschaftsanlage Sporthalle
  8. Verschiedenes und Umfrage
- 

Um 11.35 Uhr eröffnet Kurt Gnehm die ordentliche Generalversammlung, nachdem am Vormittag die Uferhecken beim Wasserrad ausgelichtet wurden. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des erneuerten Waldlehrpfades wurde auch eine Demonstration des Wasserrades angeboten. Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

### **1. Stimmregister / Mutationen im Mitgliederbestand / Stimmzähler**

Es sind Entschuldigungen eingegangen von Hansruedi Geiser (Vorstandsmitglied), Hanspeter Meier (Gemeinderat Aadorf), Tobias Arni (Gründungsmitglied), Cornelia Brändli (Schulbehörde), Eugen Haag (Gönner).

Im vergangenen Jahr ist unser Mitglied und Gönner Adolf Brack verstorben. Der Präsident bittet zum Gedenken an den Verstorbenen kurz inne zu halten.

Der Mitgliederbestand ist 80. Anwesend sind 13 Personen.

Als Stimmzähler wird Irene Hess gewählt.

### **2. Protokoll der Generalversammlung vom 5. Mai 2012**

Kurt Gnehm erinnert an die kommenden Aufgaben des Vorstands der SGA:

- Realisierung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Kindergartens (wird nachher besichtigt)

- Begleitung des Doppelwasserrads im Friedtal (zur Zeit haben wir dazu keine neuen Informationen)
- Promotion und Patronat einer attraktiven Gemeinschaftsanlage auf dem Dach der zukünftigen Sporthalle (wird im Verlaufe der Versammlung noch orientiert)

Das Protokoll wurde vor der Versammlung verteilt. Es wird einstimmig genehmigt und Peter Somm verdankt.

### **3. Berichte aus dem Vorstand**

Peter Somm orientiert über einen längeren Messunterbruch in der Anlage Löhracker. Unsere Webseite wurde Ende April auf einen neuen Server gewechselt.

Martin Stahl berichtet bezüglich Zukunft der Datenerfassung. Die Firma Serto zieht weg, womit die IT ebenfalls wegfallen wird. Zur Zeit wissen wir noch nicht, wie es weitergeht. Die Anlagen laufen zuverlässig.

Urs Kressibucher ist für das Wasserrad zuständig. Rolf Hobi schaut ebenfalls zur Anlage, was im Moment aber krankheitshalber nicht möglich ist. Der grösste Aufwand besteht beim Ölwechsel und beim Entkalken der Anlage.

Rolf entschuldigt sich, dass er seine Aufgaben seit dem Unfall nicht wahrnehmen kann. Er hofft dass es bald besser geht. Kurt Gnehm bedankt sich für seinen Einsatz und seine Bereitschaft und wünscht ihm gute Besserung.

Der Jahresbericht des Präsidenten ist den Mitgliedern mit der Einladung zugestellt worden. Der Präsident rekapituliert die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Hauptaufgaben waren die üblichen Verwaltungsarbeiten, die Vorbereitung der GV, die Betreuung der Anlagen und die Planung/Baubegleitung der Anlage KIGA.

Das Wasserrad produziert seit letztem Oktober fast laufend auf Vollast. Mit über 76'000 kWh ist es das zweitbeste Ergebnis seit der Inbetriebnahme vor 9 Jahren. Einzig im Dezember hatten wir leider einen 10tägigen Betriebsunterbruch. Das Hochwasser löste eine Abschaltung aus und Kies füllte die Ausleitung, so dass die Notschlussklappe nicht mehr geöffnet werden konnte. Urs Kressibucher hat dann in stundenlangem Grosseinsatz und trotz sehr hohem Wasserstand die Anlage wieder in Betrieb nehmen können. Nochmals einen mehrtägigen Unterbruch hatten wir infolge des letzten Hochwassers. Die Notabschaltung und Wasserausleitung ist bei Hochwasser eine Schwachstelle des Wasserrades und sollte verbessert werden können. Gute Ideen sind deshalb gefragt. Ölwechsel und Entfernung der Kalkablagerungen gestalten sich recht aufwändig. Heute haben wir eine Holzaktion durchgeführt, damit das Wasserrad nicht in einem Wald untergeht. Die SGA hat mit der Konzession auch die Aufgabe erhalten, die Ufer der Lützelurg im Bereich des Wasserrades zu unterhalten.

Im Laufe der Woche haben einige Schüler der 2. Sekundarschulklasse in einem Arbeitseinsatz den Zugangsweg gejädet.

Mit den PV-Anlagen hatten wir keine grösseren Unterhaltsarbeiten, was auch den Vorteil der Solarstromnutzung gegenüber den mechanisch arbeitenden Teilen des Wasserrades zeigt. Einzig die Datenübermittlung hat eine Zeit lang gestreikt. Die PV-Anlagen produzierten gut; allerdings konnten die Zahlen vom Spitzenjahr 2011 nicht erreicht werden.

Finanziell stehen wir ebenfalls gut da. Wir haben aber den Auftrag, die Gelder sinnvoll zu investieren und nicht unrentable Bankkonten aufzufüllen. Vertiefte Diskussionen haben wir im Vorstand einmal mehr über das „wie Weiter“ geführt? Insbesondere müssen wir uns unter den veränderten Gegebenheiten die Frage stellen, ob eine gemeinnützige, steuerbefreite

Institution im heutigen marktwirtschaftlichen Umfeld noch berechtigt ist. Wir stehen an einer „Wegscheide“. Zum 20-Jahr-Jubiläum 2014 möchten wir wenn möglich eine Zukunftsperspektive aufzeigen, welche wir im Vorstand zunächst noch aushandeln müssen. Gerne würden wir dazu auch 2-3 neue Personen gewinnen, welche neue Anstösse einbringen könnten.

Vor einem Jahr haben wir den Wunsch geäussert, eher neue noch wenig bekannte Technologien zu fördern. Für den Präsidenten ist aber wenig Erfolgsversprechendes in Sicht. Er hat zwar Erkundigungen eingeholt über integrierte geräuschlose Windanlagen (green-cube). Sie werden als High Tech Generatoren ohne Anlaufwiderstand angepriesen. Ein 50 Watt-Modul kostet jedoch 2100 Franken. Von Peter Somm wurde er aber gleich wieder auf den Boden der Realität herunter geholt. Für den gleichen Preis erhält man bei der PV unterdessen fast 20 mal mehr Leistung. Mit den bisher bekannten Technologien ist die Windenergienutzung im CH-Mittelland kaum sinnvoll. Der Kanton Thurgau will eine Standort-Analyse fördern. Ebenso werden die Möglichkeiten der Geothermienutzung intensiv diskutiert und erforscht. Die SGA muss da kaum einsteigen.

Die verstärkte Produktion von erneuerbarem Strom zur Verbesserung des Strommixes in Aadorf ist sicher eine gute Sache. Dazu zählt auch die 90 kW-Anlage des EW auf dem Gemeindehaus, welche am 5. Juli offiziell eingeweiht wird (dies war übrigens auch einmal eine Idee der SGA!). Die PV-Nutzung des KIGA-Daches ist zudem realisiert. Heute zählt aber eine 18 kWp-Anlage bereits zu den Kleinen. Selbst eine mögliche 60 kW-Anlage auf dem Sporthallendach ist nichts Aussergewöhnliches mehr. Dazu hat die SGA die Zusage des Gemeinderates von Aadorf zur unentgeltlichen Nutzung des Sporthallendaches für die Solarstromerzeugung erhalten.

Die Diskussion zu den Berichten wird von der Versammlung nicht benutzt bzw. die Aussagen des Präsidenten werden von den Versammlungsteilnehmern geteilt.

#### **4. Rechnung 2012, Budget 2013, Finanzielle Situation**

Die Rechnung wird den Versammlungsteilnehmern in schriftlicher Form verteilt. Der Kassier erläutert einzelne Positionen. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 44.27.

Das Budget 2013 sieht einen Gewinn von Fr. 90.00 vor. Der Aufwand für den Anlagenbau KIGA könnte nach neusten Erkenntnissen Fr. 20'000 statt die budgetierten Fr. 15'000 betragen.

Die Frage aus der Versammlung bezüglich Darlehen wird beantwortet. Die Darlehen werden gemäss den bestehenden Darlehensverträgen in den Jahren 2013 bis 2018 zurückbezahlt.

Die Rechnung 2012 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Versammlung wird unterbrochen, um die Anlage auf dem Dach des Kindergartens zu besichtigen. Nach Rückkehr wird das Traktandum 3 nochmals aufgenommen und der Revisorenbericht von Martin Schaerer vorgelesen. Er stellt eine ordnungsgemässe Buchführung fest und empfiehlt der Versammlung, die Rechnung anzunehmen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Der Präsident stellt fest, dass ein Mitglied die Versammlung verlassen musste (es sind noch 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend). Er lässt nochmals über die Rechnung abstimmen.

Die Versammlung genehmigt die Rechnung 2012 und das Budget 2013 einstimmig unter Verdankung an den Kassier.

## 5. Wahl der Kontrollstelle

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass Wechsel im Vorstand angekündigt worden sind. Unter anderem möchte der Kassier sein Amt gerne weitergeben. Der Präsident hat ihn gebeten, den Entscheid nochmals zu verschieben. Die SGA ist dringend auf Verstärkung angewiesen.

Die Versammlung muss heute die Kontrollstelle wählen bzw. bestätigen. Martin Schaerer wird einstimmig (mit Applaus) wieder zum Rechnungsrevisor gewählt.

## 6. Baufortschritt PV-Anlage Kindergarten

Ralf Rischert orientiert über seine Arbeit als Verbindungsperson Schule – SGA. Im Juni wurde die Anlage montiert. Im Zusammenhang mit der Montage ist festgestellt worden, dass die Zugänglichkeit schwierig wird, da intern kein Dachzugang besteht und aussen keine fixe Leiter montiert wird. Der Anschluss ans Netz soll im Juli erfolgen.

Die Baukostenabrechnung wurde noch nicht gemacht. Aufgrund der sinkenden Preise im PV-Bereich wird die Anlage aber wesentlich günstiger sein als ursprünglich kalkuliert. Der Restbetrag von ca. Fr. 20'000 kann aus den Rückstellungen bezahlt werden.

## 7. Informationen zum Projekt Gemeinschaftsanlage Sporthalle

Die Zusage vom Gemeinderat ist eingetroffen, dass die SGA das Dach (ohne Solaranlage für das Warmwasser) kostenlos nutzen kann. Der Platz ermöglicht eine Anlage von 60 – 80 kWp, was etwa das Vierfache der Anlage auf dem neuen Kindergarten ist.

Kurt Gnehm und Peter Somm haben sich zu folgenden drei Varianten Gedanken gemacht:

- Gemeinschaftsanlage einer eigenen „einfachen Gesellschaft“
- Gemeinschaftsanlage der SGA mit Anteilscheinen
- Anlage der SGA

Die Anlagekosten der 3. Variante belaufen sich auf etwa Fr. 180'000 (Die Anlage Löhracker hat seinerzeit Fr. 80'000 gekostet). Ohne Rückzahlung der Darlehen könnte die SGA eine solche Anlage mit dem Eigenkapital finanzieren. Sinnvollerweise sollte das Vermögen investiert werden.

Der Vorstand wird an der nächsten Sitzung entscheiden müssen, was in Zukunft gemacht werden soll.

Der Präsident stellt die Frage, was noch die Aufgabe der SGA ist. Er wird dies innerhalb des Vorstandes diskutieren. Wenn es darum geht Alternativen zum Atomstrom zu fördern, müssen wir uns dort engagieren. Kurt Gnehm hat recherchiert, wo es in Aadorf öffentliche Dachflächen gibt. Für ihn ist klar, dass es eine Veränderung bezüglich Zukunft der SGA geben müsse. Er will sich nicht dafür engagieren, dass wir weiterhin „nur“ noch kleine Anlagen betreuen. Dafür braucht es uns in der heutigen Zeit nicht mehr. Der Präsident verteilt eine von ihm erstellte Übersicht, wo es Möglichkeiten für PV-Anlagen gäbe.

Rupert Hermann fragt nach dem Bestehen eines Grundbucheintrages bei Serto. Laut Präsident ist die Firma Serto Mieterin. Das Gebäude gehört der Firma Gressel. Einen Grundbucheintrag bezüglich PV-Anlage gibt es nicht.

R. Hermann informiert, dass er bei der Kirche (PV-Anlage) aktiv ist. Zuerst wird jetzt die Denkmalpflege miteinbezogen. Die Kosten einer Anlage werden auf Fr. 220'000 geschätzt.

Der Präsident unterstreicht, dass es Leute wie ihn brauche. Sollten die Kirchbürger einen solchen Kredit nicht bewilligen, könne er immer noch zur SGA kommen.

Rupert Hermann wirft die Frage auf, ob wir allenfalls zinslose Darlehen bekämen. Kurt Gnehm ist überzeugt, dass wir Geld bekommen, wenn wir bereit sind etwas zu unternehmen. Er betont nochmals, dass wir jetzt an einem Wendepunkt sind. Was bisher war sei gut gewesen, könne aber so nicht mehr weitergeführt werden.

Kurt Gnehm kündigt einen Vorstoss bezüglich Statutenanpassung im Zusammenhang mit der Steuerbefreiung an. Es sind viele Fragen offen, welche innerhalb eines Jahres beantwortet werden müssen. Bevor wir unsere Gemeinnützigkeit aufgeben, müsste mit dem Steueramt im Sinne eines „Ablasses“ (zum Beispiel Unterstützung des Projektes in Nigeria) diskutiert werden.

## **8. Verschiedenes und Umfrage**

Rolf Hobi hat eine Idee bezüglich dem Rechen beim Wasserrad aufgezeichnet, welche er der Versammlung erläutert. Der Präsident nimmt die Idee entgegen, welche im Vorstand behandelt werden wird. Anpassungen müssen noch genauer diskutiert und fachlich geklärt werden.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 13.30 Uhr und dankt für die Teilnahme.

Der Aktuar:

*Roger Holenstein*